

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 18

Artikel: Begrüssung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466292>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die nationale Revolution

Massen, Massen braucht der Staat,
die sich leicht begeistern lassen.
Denken ist jetzt Hochverrat,
doch, — wann dachten unsre Massen?

Mit Trompeten und Marschieren
und Marschieren und Trompeten
lockt man alle vor die Türen
und dann hält man grosse Reden.

Ruhe ist des Bürgers erste,
Warten seine zweite Pflicht.
Und der Phrasen allerleerste
wirkt, wenn sie der Führer spricht.

Und so schafft man ein gemeines
Metternich'sches Paradies.
Aber unsre Heinrich Heines
zieht es wieder nach Paris.

Profugus

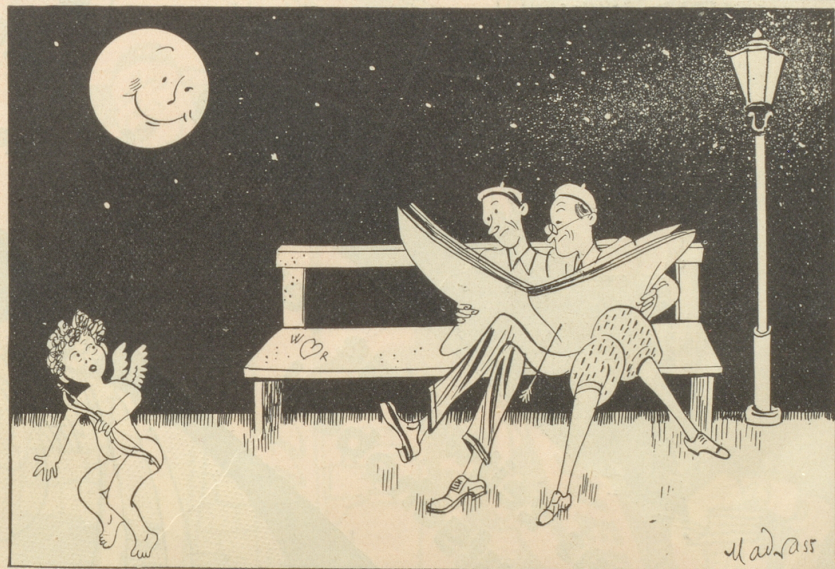
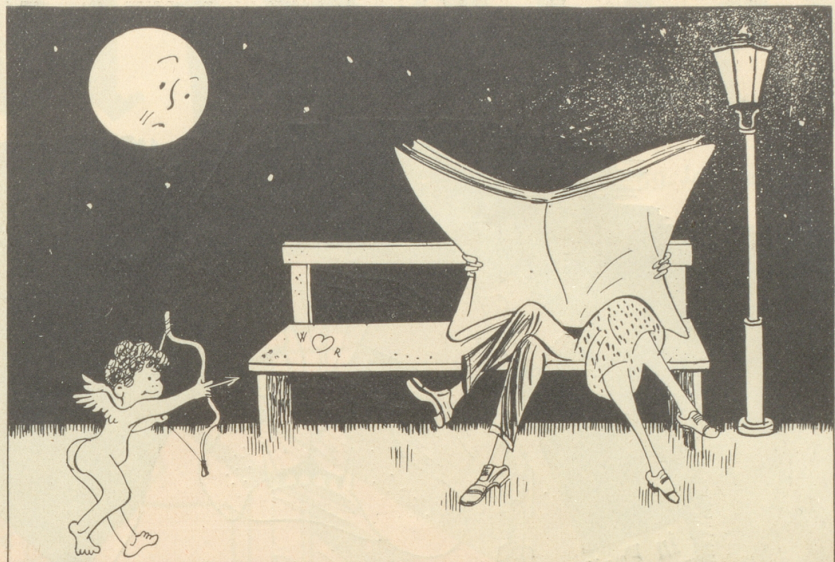
Begrüssung

Hier ein kleiner Beitrag von heute
morgen:

Platz: Aeschenplatz, Basel; Zeit:
11 Uhr. Ein Tram hält an; ein Herr
und eine Dame steigen aus; ein Herr
und eine Dame steigen ein und be-
grüssen sich:

«Guete Dag, Herr Doggter!»
«Guete Dag, Herr Doggter!»
«Guete Dag, Frau Doggter!»
«Guete Dag, Herr Doggter!»
«Guete Dag, Frau Doggter!»
«Guete Dag, Herr Doggter!»
«Guete Dag, Frau Doggter!»
«Guete Dag, Frau Doggter!»

Hamei



Der zu eifrige Cupido.

Schüttelregeln für den Mai

Gibt es im schönen Maïen Frost,
So trinkt man nicht im Freien Most.

Füllt es um Sankt Anton Kübel,
Dann geht's in manchem Kanton übel.

Gern schickt Pankraz 'nen frischen Ost,
Dann heisst's im Land: «Das isch en Frost!»

Kalt kommt auch oft die Sophie her,
Doch nicht zu lang! (das hoff' i sehr)

Ist der Wind um Gregor lau,
Wird dem Haas' sein Legohr grau.

Nachts hört man um Exaudi gellen
Die Stimmen schlimmer Gaudigsellen.

Hat einer in der Bittwoch' Musse,
So tut er bis am Mittwoch Busse.

Lothario.

Kindergarten

In einem Kleinkindergarten sind christliche und jüdische Kinder der Obhut einer jungen Tochter anvertraut. Auf das Osterfest hin erzählt sie den Kleinen die Leidensgeschichte von Christus, wobei sie mit starker Betonung von «den bösen Juden» sprach. Als die Kindergärtnerin später auf den Schulhof hinaus tritt, sieht sie die Kinder sich feindlich gegenüber stehen. Auf der einen Seite befanden sich die Kinder des Juden Stern, in ihrer Nähe stehen die Kinder 'des vornehmen Juden Adlers und beiden Gruppen gegenüber befinden sich in wildem Eifer die Christenkin- der. Auf die Frage der Lehrerin nach

der Ursache des Zankes, erklärt selbstsicher der kleine Adler: «Die Christenbuben sagen, wir hätten den Heiland an das Kreuz geschlagen, — dies ist nicht wahr, das waren — die Sterns!»

Wiwi

